Informationen rund um die Ernährung von Hunden

Der Hund gehört zu den Fleischfressern. Doch im Laufe der Domestikation hat er sich an die Nahrung, die ihm der Mensch zur Verfügung gestellt hat, angepasst. Daher können Hunde stärkehaltige Lebensmittel deutlich besser verdauen als Wölfe.

Fertigfutter
In Trocken- sowie Feuchtfutter sind alle notwendigen Nährstoffe in ausgewogenem Verhältnis enthalten, wenn das Hundefutter als Alleinfuttermittel gekennzeichnet ist. Dies gilt auch für «Fertig-BARF» – also Hundefutter, das vor allem aus rohem Fleisch, Gemüse und zugestetzten Mineralien und Vitaminen besteht. Ergänzungsfuttermittel eignen sich ohne weitere Zusätze dagegen nicht als alleinige Nahrungsquelle. Sie können aber gelegentlich gefüttert Abwechslung in den Speiseplan des Hundes bringen.

Ob man Trocken-, Halbfeucht- oder Feuchtfutter füttert, hängt sehr vom individuellen Hund ab. Trockenfutter und grössere Fleischstücke sind für die Zahnpflege des Hundes besser geeignet, da beim Zerkauen der Brocken bzw. Fleischstücke Zahnbelag entfernt wird. Dieser Effekt entfällt, wenn der Hund die Futterbrocken unzerkaut schluckt. Feuchtfutter und gehacktes BARF schont dagegen das Zahnfleisch. Bei der Wahl des Futtermittels muss zudem darauf geachtet werden, wie gut der Hund das Futter verträgt und ob er es gern frisst.
Es gibt verschiedene Hundefuttersorten vom Welpen- und Junghundefutter bis zum Erwachsenen- und Seniorenfutter. Diese sind an die Ernährungsbedürfnisse der jeweiligen Lebensphase angepasst. Diverse Spezialfuttersorten sind über Kleintierpraxen erhältlich (z.B. bei Nierenerkrankungen oder Allergien).

Snacks und Belohnungen
Verschiedene Kau-Snacks können dem Hund zur Beschäftigung und Zahnpflege gegeben werden. Diese wie auch Futterbelohnung für gut gelöste Aufgaben und Gehorsamsübungen sollten von der Tagesration abgezogen werden, damit die tägliche Futteraufnahme dem effektiven Bedarf entspricht.
Da Leckerlis nur einen geringen Teil der Tagesdosis ausmachen sollten, kann verschiedenes Futter als Belohnung genutzt werden, das der Hund gern frisst. Hunde, die gut und gerne fressen, können auch mit normalem Futter belohnt werden. Wenn man viel Futter für die Erziehung eines eher heiklen Hundes benötigt, ist Halbfeuchtfutter empfehlenswert, da es intensiver riecht als Trockenfutter und viele Hunde es gern fressen.

Knochen
Knochen, die splittern können, dürfen dem Hund auf keinen Fall angeboten werden, da die Splitter die Speiseröhre und den Verdauungstrakt verletzen können.

Dies gilt insbesondere für alle zuvir erhitzten Knochen sämtlicher Tierarten sowie für Knochen von alten Hühnern (sog. Suppenhühnern). Ideal sind rohe oder getrocknete Hühnerhälse oder ganze Lamm- und Rinderschwänze. Grosse und harte Knochen wie z.B. Rinderbeinknochen sowie Geweihe sind dagegen zu hart zum Füttern. Beim Zerkauen kann es zu Rissen in den Zähnen kommen. Sie sollten daher weggenommen werden, wenn der Hund das Fleisch abgenagt hat und beginnt, auf dem Knochen herumzukauen.

Hundefutter auf Insektenbasis

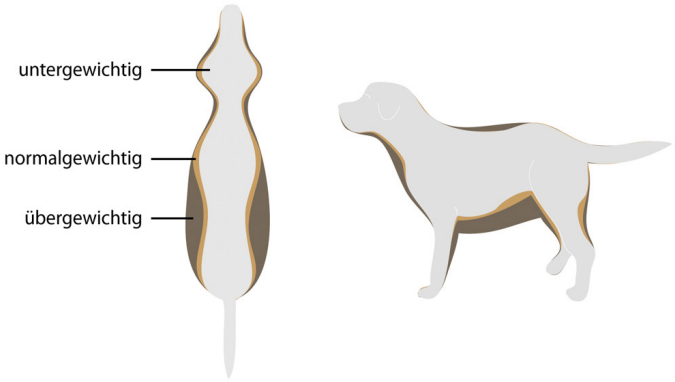
In den letzten Jahren haben verschiedene Futtermittelhersteller Hundefutter mit Insekten auf den Markt gebracht. Diese eignen sich inbesondere für Hunde mit Allergien und Futterunverträglichkeiten.
Gleichzeitig kann Insektenfutter eine Alternative für Hundehalter*innen sein, die aus ökologischen oder ethischen Gründen weniger Fleisch verfüttern möchten. Insekten liefern hochwertige und gleichzeitig gut verträgliche Proteine und Fettsäuren. Wenn Hundefutter auf Insektenbasis den Hauptanteil der Futterration ausmachen soll, muss darauf geachtet werden, dass es sich um ein Alleinfuttermittel handelt.

Vegetarische und vegane Ernährung

In Einzelfällen können Hunde vegetarisch oder gar vegan ernährt werden, wenn aufgrund von Allergien oder Unverträglichkeiten keine Ernährung mit Hundefutter auf Fleisch- oder Insektenbasis möglich ist. Um eine ausgewogene Versorgung mit Nährstoffen sicherzustellen, ist eine unterstützende Ernährungsberatung zu empfehlen.
Als Leckerli, Belohnung oder um dem Hund Abwechslung zu bieten, kann stets auch auf vegetarische oder vegane Snacks zurückgegriffen werden, sofern sie nicht den Hauptanteil der Futterration ausmachen und der Hund sie gut verträgt. Viele Hunde naschen z.B. gern Rüebli, Banane, Apfel, Käse oder Joghurt.

Vorsicht Übergewicht

Idealerweise sind beim Hund die Rippen gut tastbar, aber nicht sichtbar. Die Futtermenge darf den physiologischen Bedarf nicht übersteigen und ist der körperlichen Leistung anzupassen. Der Hund muss regelmässig gewogen werden, damit allfällige Gewichtsveränderungen durch Anpassung der Futtermenge schnell ausgeglichen werden können. Dies gilt selbstverständlich nicht bei Gewichtsveränderungen durch Krankheit. In diesem Fall muss die Ernährung des Hundes mit der Tierärztin bzw. dem Tierarzt abgesprochen werden.



Zürcher Tierschutz
Geschäftsstelle und Tierhaus
Zürichbergstrasse 263, Postfach
CH-8044 Zürich

Telefon +41 44 261 97 14
www.zuerchertierschutz.ch
info@zuerchertierschutz.ch
Spenden: PC-Konto 80-2311-7